

Vorrede der Verfasserin.

Unter den Bildungsgegenständen, welche man mit Nutzen dem jugendlichen Auge vorlegt, soll man meiner Ansicht nach, die Ausbildung des Briefstils nicht vernachlässigen. Kinder sind von Natur schreibträge, nicht aus Mangel an Ideen, sondern weil sie diese nicht auszudrücken wissen. Auch scheint es mir unerläßlich, sie zeitig mit der Lesung gutgeschriebener und solcher Briefe zu befreunden, deren Inhalt anziehend genug ist, sie zu fesseln. Dieß habe ich in dem vorliegenden Werke auszuführen versucht. Ein sechzehnjähriger, geistvoller, unterrichteter Jüngling reist mit seinem Va-